



B G K / S S P R

Natürlicher Witterungsschutz in der Weidehaltung

Der Sommer 2018 hat uns einmal mehr deutlich gezeigt, wie wichtig natürlicher Witterungsschutz für die Weidetiere ist. Ohne Schatten war die Hitze vielerorts unerträglich. Über die Bedeutung von Bäumen und Hecken in der Schafhaltung ist in England von der National Sheep Association zusammen mit der Waldschutzorganisation Woodland Trust eine interessante Arbeit publiziert worden. In einem Versuch konnte unter anderem aufgezeigt werden, wie viel Energie Schafe unter extremen Witterungsbedingungen verbrauchen, nur um sich warm zu halten oder umgekehrt, sich unter Hitzestress abzukühlen. Nachfolgend einige wichtige Aspekte aus dem Artikel, welche natürlich nicht nur für die Schafhaltung gelten, sondern allgemein für die Weidehaltung.

Positive Effekte von Bäumen und Heckengürtel

Bäume und Hecken spenden Schatten, schützen vor extremen Niederschlägen und starkem Wind. Bei Weidehaltung mit optimalem natürlichem Witterungsschutz können Aufzuchtverluste deutlich reduziert werden. Im Bereich von Bäumen ist die Wasseraufnahmekapazität des Bodens markant erhöht, was bei starken Niederschlägen einer Versumpfung vorbeugt. Durch Reduktion der vernässten Bereiche kann eine Abnahme der bei morastigen Verhältnissen vermehrt auftretenden Krankheiten beobachtet werden (Leberegelbefall, Lahmheiten, Mastitis). Am Hang dienen Bäume und Hecken zur Bodenbefestigung und beugen

Weitere Informationen

Den vollständigen Bericht finden Sie unter: www.nationalsheep.org.uk. Unter News suchen Sie den Artikel vom 18. Juli (Seite 2) mit dem Titel: «NSA and Woodland Trust united in encouraging integration of trees within sheep farms» oder geben Sie den Titel direkt auf der Suchmaschine ein.



Natürlicher Witterungsschutz reduziert den Stress der Weidetiere bei Wetterextremen. Une protection naturelle contre les intempéries réduit le stress des animaux au pâturage lors de météo extrême.

Una protezione naturale riduce lo stress degli animali al pascolo in caso di fenomeni meteorologici estremi.

(Photo: BGK/SSPR)

der Erosion vor. Wachsende Bäume und Hecken absorbieren CO₂ und tragen durch eine natürliche Vielfalt zur Steigerung der Biodiversität und nicht zuletzt zum Wohl der Allgemeinheit bei. Auch der Charakter einer Landschaft wird wesentlich geprägt durch das Vorhandensein von markanten Bäumen und Hecken.

Worauf ist bei der Pflanzung von Bäumen und Hecken zu achten?

Ideale Pflanzzeit ist Ende Oktober bis Ende März. In Weiden mit abwechselnder Schnittnutzung macht es Sinn, die Bäume in Reihen oder als Gruppe zu pflanzen. Obstbäume sind interessant für Betriebe, welche das Obst verwerten können, es als Zusatzfutter für die Weidetiere nutzen oder in ein Vernetzungsprojekt mit Auswirkungen auf die Direktzahlungen eingebunden sind. Allerdings wird der Aufwand für die Pflege der Obstbäume vor allem in den ersten Jahren meist unterschätzt. Damit die Bäume sich von Beginn an gut entwickeln, muss ihnen eine bewuchsfreie, mit Rindenmulch abgedeckte Baumscheibe von ca. 1 m Durchmesser über die ersten Jahre zugestanden werden. Ein Holzpfehl zur Stabilisierung bis der Baum richtig angewachsen ist und ein solider Baumschutz sind ein Muss. Wo Weidetiere mit Bäumen in Kontakt kommen, müssen diese für mindestens 20 Jahre

geschützt werden. Es lohnt sich also, bereits zu Beginn in eine dauerhafte Konstruktion zu investieren.

Wer in kurzer Zeit Beschattung braucht, pflanzt schnell wachsende Baumarten wie Pappeln, Weiden, Eschen und Birken. Eichen wachsen langsam, sind dafür von der Biodiversität her unschlagbar: Sie können bis zu 1 000 verschiedene Arten von Lebewesen beherbergen.

Sara Murer



Ein robuster Baumschutz, welcher die Pflege der Baumscheibe (Fremdbewuchs, Wühlmäuse) ermöglicht, lohnt sich in jedem Fall. Une protection des arbres robuste, qui facilite l'entretien du tour de l'arbre (mauvaises herbes, mulots), constitue toujours un bon investissement. In ogni caso vale sicuramente la pena applicare una protezione robusta sull'albero che permette la manutenzione della zona alla base dell'albero (talpe, erbe infestanti). (Photo: BGK/SSPR)